

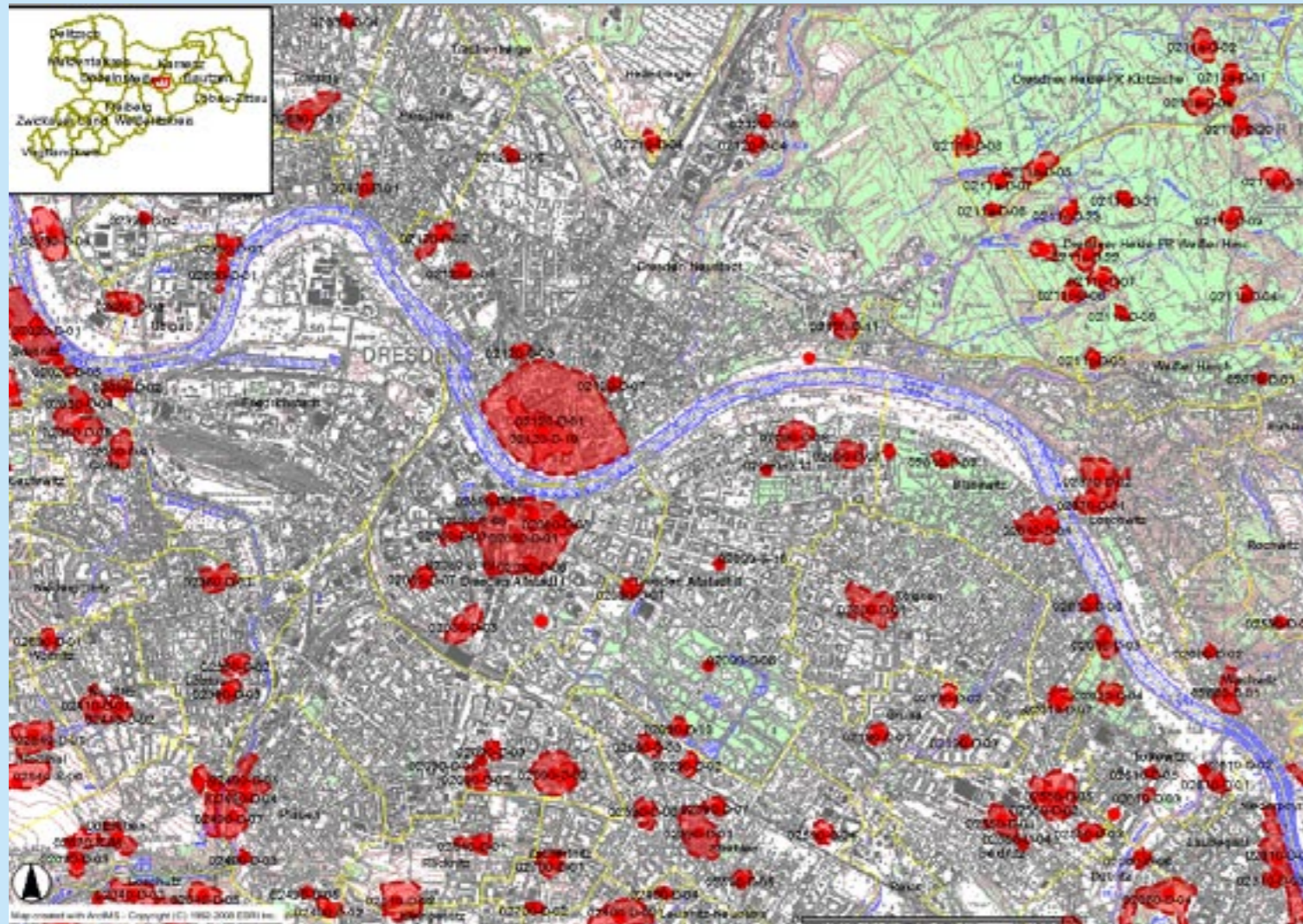
DAS IST JA DER RENNER!

- ARCHÄOLOGIE ZU FÜSSEN DER KREUZKIRCHE -

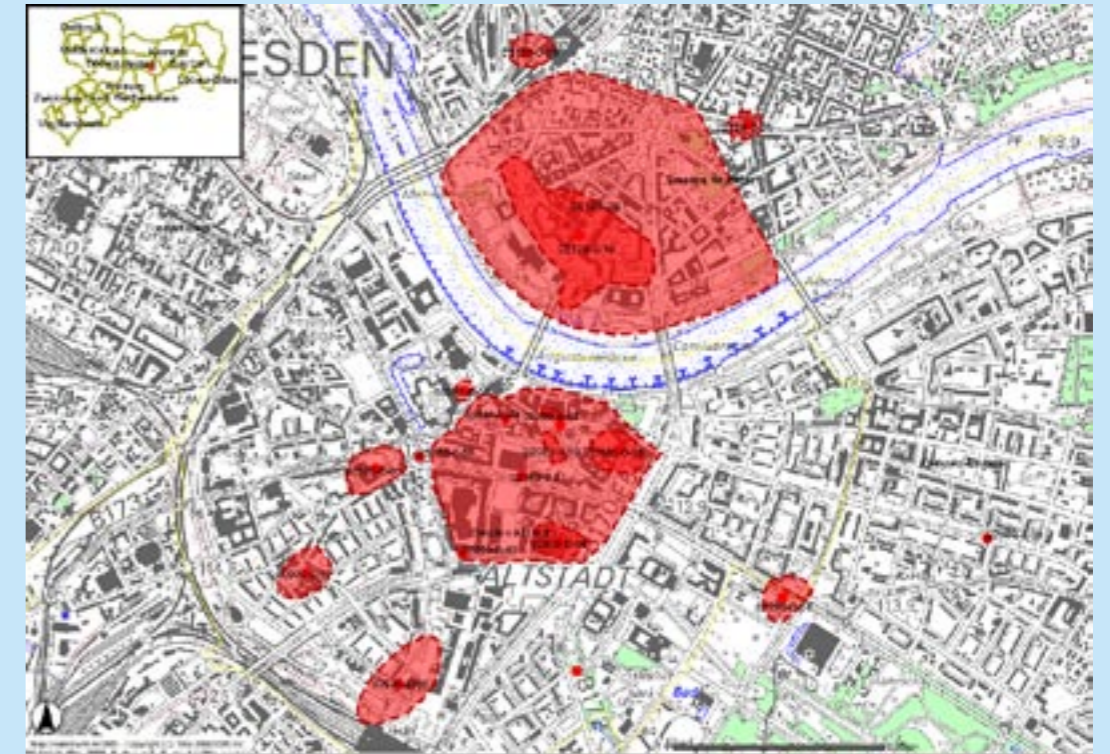


DAS IST JA DER RENNER!

- ARCHÄOLOGIE ZU FÜSSEN DER KREUZKIRCHE -



Auszug aus dem GIS des Landesamtes für Archäologie.
In rot markiert sind die wichtigsten bekannten archäologischen
Denkmale im Stadtkern von Dresden



Detail des Altstadtkerns.
Die wichtigsten Fundstellen sind in roter Farbe markiert

Das Stadtgebiet Dresdens ist reich an archäologischen Kulturgütern. Die meisten davon schlummern bislang unentdeckt in der Erde. Das Landesamt für Archäologie begleitet deshalb Baumaßnahmen, um die fachgerechte Dokumentation des kulturellen Erbes zu gewährleisten. Auch im Vorfeld des Neubaus eines Hotels am südlichen Altmarkt zu Füßen der Kreuzkirche im Winter und Frühjahr 2008 waren die Archäologen vor Ort.

DAS IST JA DER RENNER!

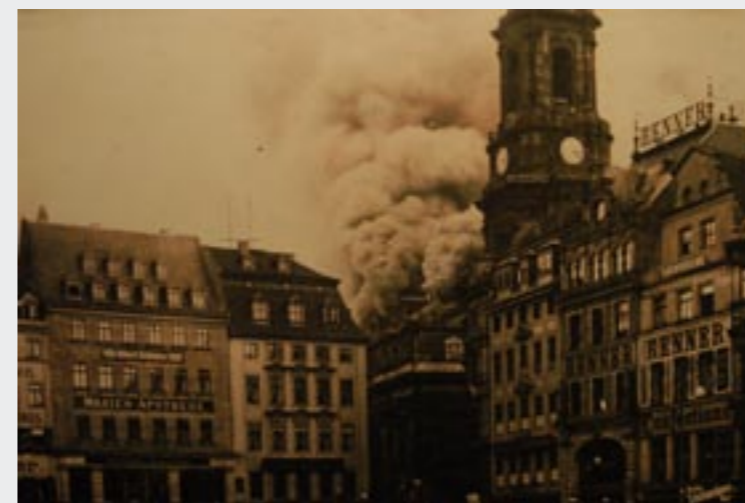
- ARCHÄOLOGIE ZU FÜSSEN DER KREUZKIRCHE -

Bis zu den Zerstörungen durch den zweiten Weltkrieg waren die betroffenen Parzellen mit großen Bürger- und Kaufhäusern im Westen straßenseitig zur Schreiber-gasse, im Norden zum Altmarkt, im Osten zur Pfarrgasse und im Süden zur Kramergasse bebaut, die nach und nach alle dem Kaufhaus Renner zugehörig waren.

Nach den Angriffen wurde das Gelände beräumt, die zumeist noch intakten Keller aufgebrochen und mit dem Schutt der zerstörten Häuser verfüllt.

Der Bereich MK II wurde anschließend nicht wieder bebaut sondern anderweitig genutzt; bis zum Grabungsbeginn befanden sich auf dem Areal zu Füßen der Kreuzkirche Grünflächen und parkähnliche Anlagen (Gewürzrondelle, Sitzgelegenheiten, dekorative Pflasterungen und Wege) sowie ein Biergarten.

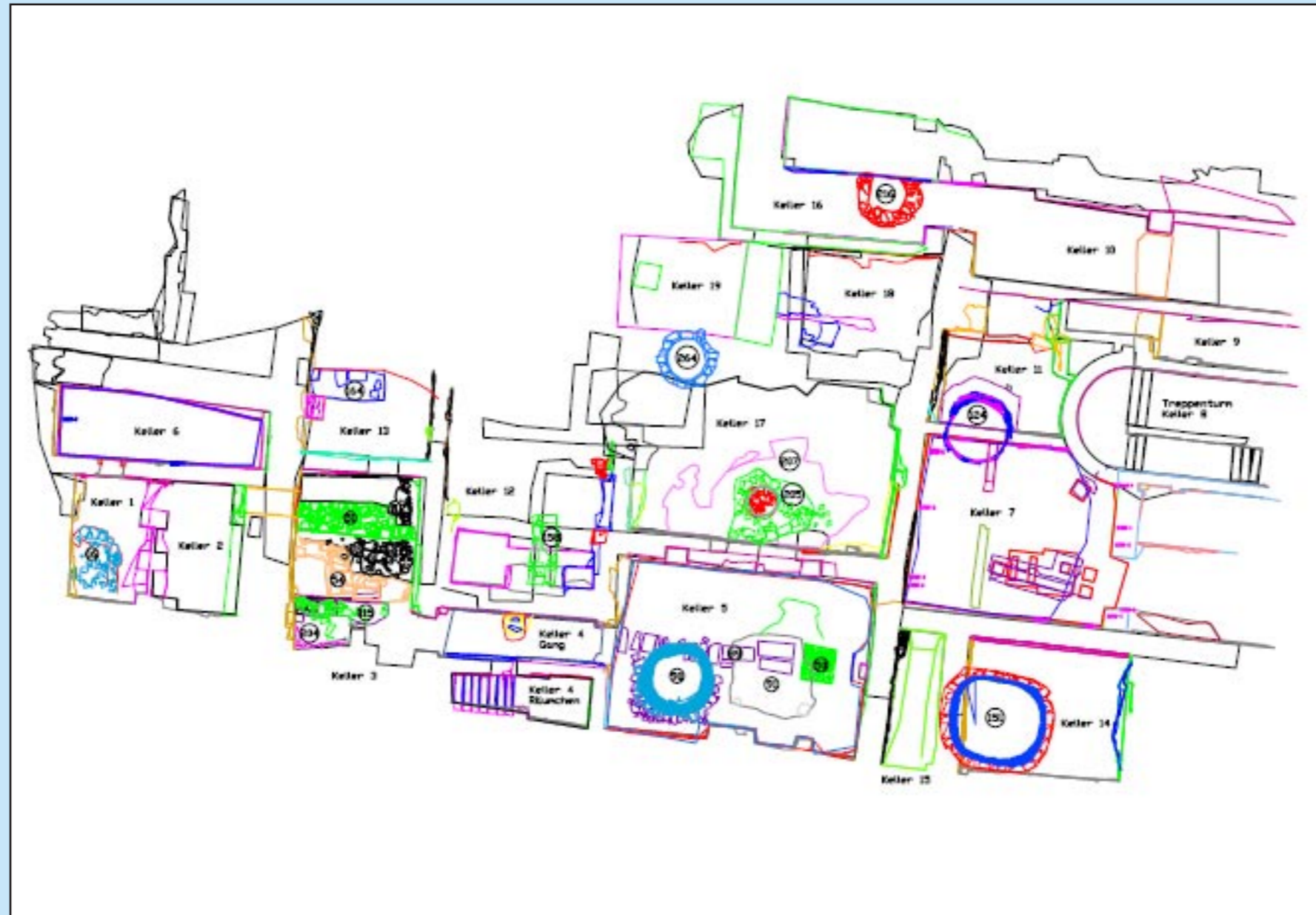
Der gesamte Bereich südlich des Altmarktes wurde bereits Mitte der 1990iger Jahre in einer mehrjährigen großen Ausgrabung untersucht. So blieben nur noch Restflächen im Bereich der ehemaligen Kramergasse zu dokumentieren, die damals nicht ausgegraben werden konnten. Die alten Grabungsgrenze war gut zu erkennen, da der Bereich der Altgrabung mit graubraunem Recyclingsand verfüllt war, der sich gut von den umgebenden Schuttmassen abhob.



Die Kreuzkirche und die angrenzende Bebauung um den Altmarkt vor und nach den Zerstörungen durch den 2. Weltkrieg

DAS IST JA DER RENNER!

- ARCHÄOLOGIE ZU FÜSSEN DER KREUZKIRCHE -



Übersichtsplan über die zentrale Grabungsfläche mit allen freigelegten Kellerräumen und den wichtigsten Befunden.

Die farbliche Gestaltung dient dabei lediglich der besseren Unterscheidung der einzelnen Bauteile, Latrinen sind aber in Blau- und Brunnen in Rottönen gehalten.

Als im Jahr 2008 mit dem Neubau des Hotels am MK II begonnen werden sollte, ergab sich so die Notwendigkeit und zugleich die Chance, auch die restlichen Bereiche dieser wichtigen Siedlungsstelle im Zentrum der Altstadt Dresdens zu erforschen. Im Vorfeld des Hotelbaus konnten somit zwischen Ende Januar und Ende Mai 2008 die fehlenden Bereiche ausgegraben und dokumentiert werden.

Für den reibungslosen Ablauf ist der Dresdner Gewerbehause GmbH als Investor, der Immobilien Betriebs- und Vermarktungsgesellschaft mbH (I&V), vertreten durch Frau Pagels und Herrn Dressel, der örtlichen Bauüberwachung, Herrn Dipl.-Ing. Peschke, und der Firma Frauenrath Recycling (Herrn Eulitz, Herrn Pusch, Herrn Blankenstein und Herrn Besener) sowie Herrn Hentzschel (Firma Heitkamp) und den Mitarbeitern der Firma Nachtigall herzlich zu danken. Ein weiteres Dankeschön geht an das Pfarramt der evangelisch-lutherischen Kreuzkirchgemeinde Dresden, besonders Herrn Pfarrer Zirkler, für die Erlaubnis zur kostenfreien Turmbesteigung der Kreuzkirche, die uns schöne Übersichtsaufnahmen ermöglicht hat. Ein ganz besonderer Dank gilt aber auch allen Mitarbeitern des Grabungsteams für ihren Fleiß und persönlichen Einsatz für das Projekt.

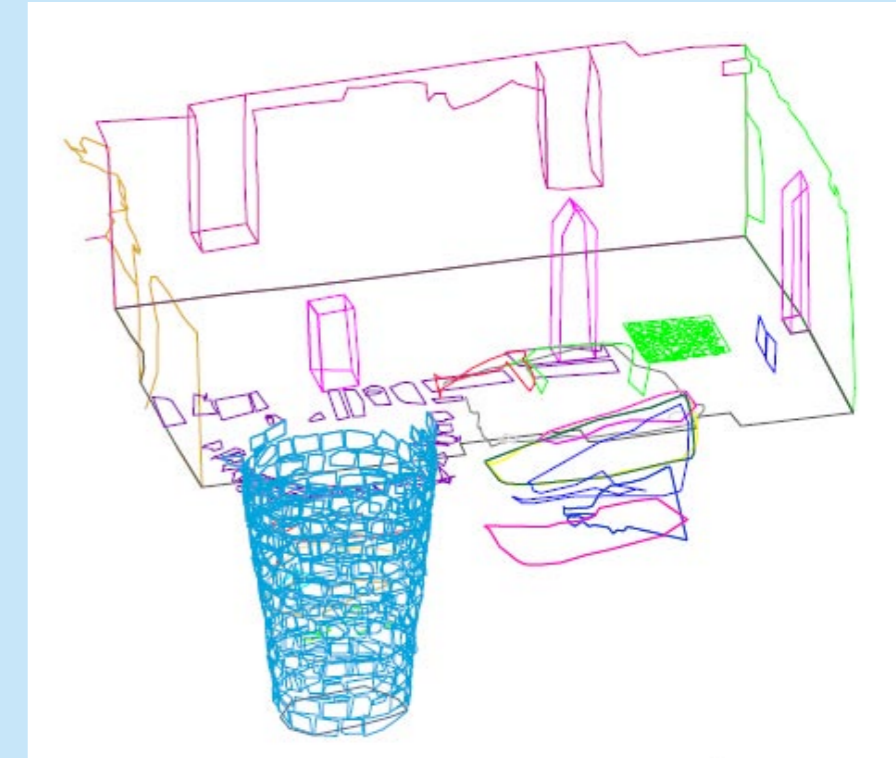
DAS IST JA DER RENNER!

- ARCHÄOLOGIE ZU FÜSSEN DER KREUZKIRCHE -

Nachdem die Kellerräume mit Hilfe des Baggers vom Kriegsschutt befreit waren, begann die eigentliche archäologische Arbeit. Sämtliche Bauelemente und auch alle unter den Fußböden liegenden älteren Bebauungsspuren wurden in stratigrafischer Abfolge ausgegraben und freipräpariert, anschließend digital dreidimensional eingemessen, fotografiert sowie beschreibend dokumentiert. Die Latrinen und Brunnen wurden nach Möglichkeit steingerecht aufgemessen, die Lage besondere Einzelstücke ebenfalls genau festgehalten. Hinzu kommen fotogrammetrische Aufnahmen besonderer Befunde, die anschließend entzerrt werden konnten.

Die Resultate erfüllten die hohen Erwartungen: 274 Befunde, zumeist Bauteile der Kellerräume, konnten untersucht werden, über 1400 digitale Bilder sowie Dia- und S/W-Fotografien wurden angefertigt und Funde konnten kistenweise geborgen werden.

Die Kellerräume selbst entstammen zumeist der Barockzeit und waren aus Sandsteinblöcken errichtet bzw. wurden Anfang des 20. Jh. aus Ziegelsteinen aufgemauert.



Oben: Fotografische Dokumentation von Keller 5 (links) und isometrische Darstellung (rechts) desselben Raumes.

Unten: Übersichtsfoto über die zentrale Grabungsfläche (links), mittelalterliches Steinwerk unter dem Fußboden von Keller 3 (Mitte), Fundament der Fassade des Kaufhauses Renner (rechts)

DAS IST JA DER RENNER!

- ARCHÄOLOGIE ZU FÜSSEN DER KREUZKIRCHE -



Übersicht über die Latrinen und Brunnen im Bereich der Grabung.
Links die Latrine mit den Abfällen einer Pfeifenbäckerei, in der Mitte eine Latrine mit Funden in situ und einer der Brunnen (unten), rechts verschiedene weitere Befunde.

Besondere Bedeutung kommen den Latrinen und Brunnen auf dem Areal zu, die durch die guten Erhaltungsbedingungen für organische Materialien wahre Fundgruben für Archäologen darstellen. So konnten auch am MK II neben den üblichen anorganischen Funden Holzreste, Leder und botanische Spuren sichergestellt werden.

Latrinen und Brunnen bilden gleichzeitig außerdem auch die ältesten strukturellen Befunde, die Aussagen zur Lage und Größe der ehemaligen Parzellen sowie zur Gliederung der früheren Siedlung ermöglichen.

Neben recht modernen Latrinen zeigen uns die Funde auch solche, die in die Zeit des Spätmittelalters und der Renaissance datiert werden können. Sie wurden jeweils bis zu ihrem Boden, dem Erreichen des Grundwasserspiegels bzw. der geplanten Baugrundtiefe ausgegraben.

In diesem Zusammenhang ist besonders eine Latrine zu erwähnen, die ein Tonpfeifenbäcker zur Entsorgung seiner Abfälle nutzte. In einer Schicht aus unaufbereitetem, weißen Pfeifenton fanden sich hier unzählige Reste von Tonpfeifen - wissenschaftlich gesehen ein wahrer Glücksfund!

DAS IST JA DER RENNER!

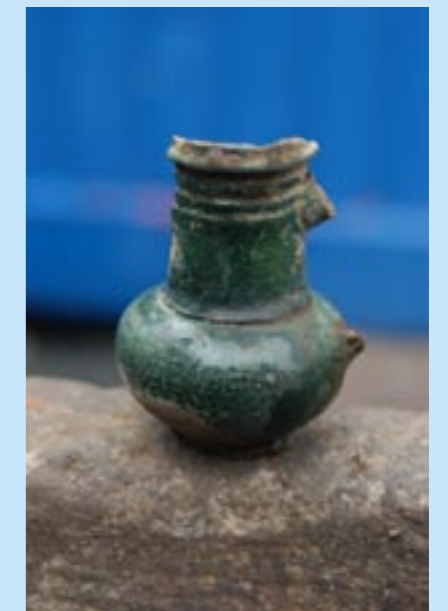
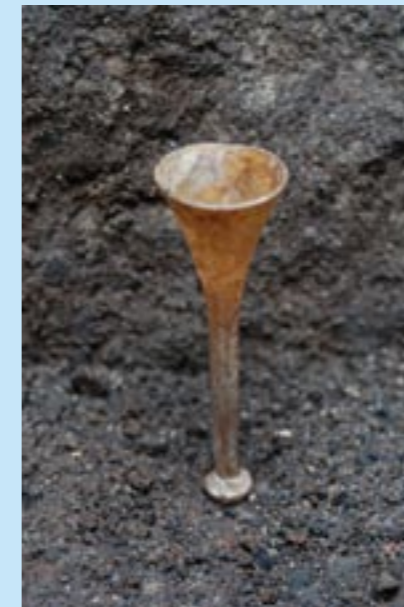
- ARCHÄOLOGIE ZU FÜSSEN DER KREUZKIRCHE -

Die geborgenen Funde decken das übliche Spektrum bei einer Stadtkerngrabung ab und bestehen aus Knochen, Keramik, Ofenkacheln, Glas, Tonpfeifen, Metall, Münzen etc.

Die ältesten Funde stammen sicher aus dem 14. Jh., evtl. sind aber auch noch ältere Fundstücke zu erwarten. Die älteren Stücke stammen aus planmäßig geräumten Siedlungsstrukturen, in denen meist nur die Scherben zerbrochener Gefäße zurückblieben. Trotzdem sind auch diese Reste für den Archäologen sehr aufschlußreich, ermöglichen sie ihm doch aufgrund ihrer Machart, Form und Verzierung die genaue Datierung der Befunde!

Hinzu kommen aber auch verhältnismäßig moderne Reste, die aus den Kellerräumen des Kaufhauses Renner stammen und zeigen, wie gewaltig die Zerstörungen durch die Bombentreffer waren. Neben fast unzerstörten Tellern und Gläsern finden sich auch solche, die durch die starke Hitzeentwicklung zu Porzellan- und Glasklumpen zusammengeschmolzen sind und kaum noch Aufschlüsse über ihre ursprüngliche Form erlauben.

Derzeit werden alle Funde gereinigt und inventarisiert, einige werden in den Werkstätten des LfA konserviert, restauriert und gesichert.



Obwohl noch immer viele Fragen zur frühen Besiedlung Dresdens offen bleiben müssen, fügen sich die neuen Erkenntnisse allmählich wie Mosaiksteinchen zu einem immer facettenreicheren Bild der Vergangenheit. Die Funde und Befunde, die unter dem zukünftigen Hotel verborgen waren, konnten dokumentiert und gerettet werden. Somit stehen sie nun einer wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung und werden helfen, unser Bild der Geschichte Sachsens weiter zu vervollständigen.

DAS IST JA DER RENNER!

- ARCHÄOLOGIE ZU FÜSSEN DER KREUZKIRCHE -



IMPRESSUM

© LANDESAMT FÜR ARCHÄOLOGIE MIT LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

TEXT: R. WEGENER M.A.

BILDER: ARCHIV LfA, R. WEGENER M.A., R. KÖNIG

DD-178 DRESDEN
SCHREIBERGASSE
KELLER 3
BEFUND
PLANUM 8
25.04.08

BESUCHERADRESSE:

ZUR WETTERWARTE 7
01109 DRESDEN

TELEFON: 0351 - 8926 603

TELEFAX: 0351 - 8926 666

E-MAIL: PRESSE@ARCHSAX.SMWK.SACHSEN.DE



WWW.ARCHSAX.SACHSEN.DE

VERVIELFÄLTIGUNG NUR NACH VORHERIGER ABSPRACHE MIT DEM LfA